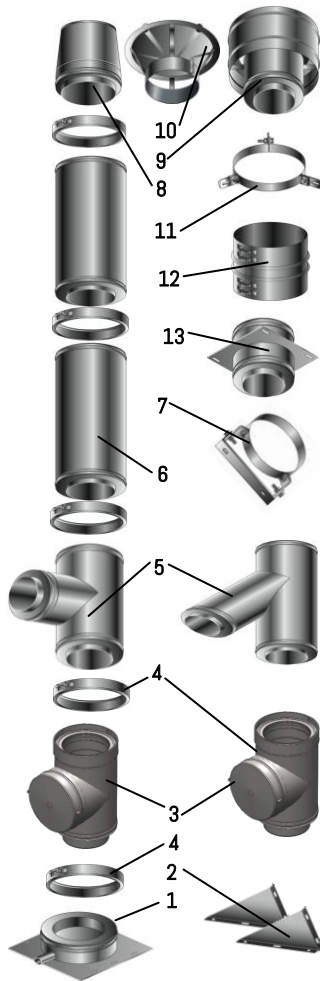


Montageanleitung **NiroLine DW 25/50** Doppelwandiges isoliertes Kaminsystem

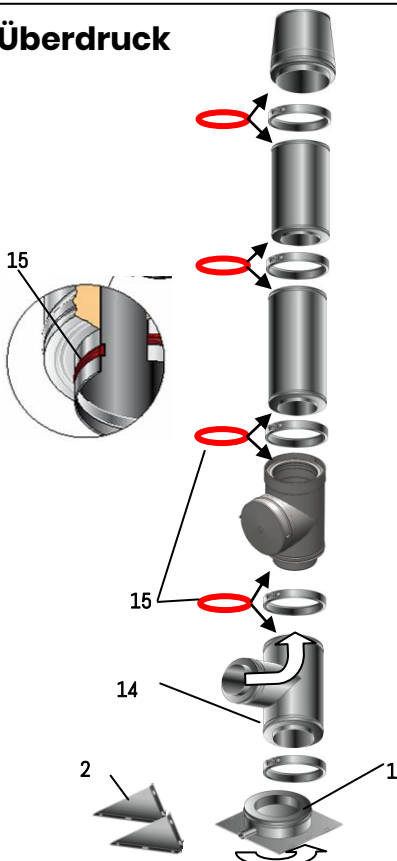
Bezeichnung	NiroLine DW
Typenprogramm	NiroLine DW 25 mit 25mm dicker Isolierung NiroLine DW 50 mit 50mm dicker Isolierung
Anwendungs- und Verwendungsbereich	Geeignet für alle Feuerstätten im Unterdruckbetrieb bis 600 °C und im Überdruckbetrieb bis 200 °C Abgastemperatur. Feuchtigkeitsunempfindlich
Verfügbare Durchmesser	NiroLine DW 25 80/100/130/150/180/200/250/300mm NiroLine DW 50 200/250/300/350/400/450/500/550/600/650/700mm
Verwendung	Bezüglich der Verwendung im Einzelfall sind die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten.
Systemkomponenten mit Kennzeichnung	Siehe Anhang mit detaillierter Versetzanleitung
Benötigte Werkzeuge	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserwaage • Schrauben und Dübel für die entsprechende Wand • Steinwolle zum Abstopfen • Brandschutzsilikon • Bohrmaschine / Steinbohrer • Werkzeugsatz • Kreuzschraubendreher und Flachsraubendreher
Bemessungshinweis	Die Bemessung des Fangsystems im Einzelfall hat durch einen hierzu Befugten zu erfolgen. Der lichte Querschnitt ist entsprechend der Nennbelastung, der wirksamen Fanghöhe und den örtlichen Verhältnissen so zu wählen, dass eine einwandfreie Ableitung der Verbrennungsgase gewährleistet wird . Die Verwendung von autorisierten Bemessungstabellen ist gestattet.
Systemkennzeichnung	Die mit dem DW 25 ausgelieferte Systemkennzeichnung (Aufkleber mit dem CE-Zeichen) ist vom Errichter auszufüllen und dauerhaft und leicht sichtbar am Fangsystem oder bei hohen Abgastemperaturen in der unmittelbaren Umgebung anzubringen .
Allgemeine Sicherheitshinweise	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Arbeiten in großen Höhen und im Dachbereich ist auf das Anlegen von Sicherungs- und Haltesystemen zu achten. Es gelten hierbei die allgemeinen Sicherheitsvorschriften für den Arbeitsschutz! • Alle Werkzeuge und Kaminkomponenten sind während der Montage gegen Herabfallen zu sichern oder entsprechende Rückhalte- und Auffangvorrichtungen zu installieren. • Bei der Verwendung von fixen oder fahrbaren Gerüsten oder Arbeitsbühnen sind die entsprechenden Sicherheitsvorschriften genau einzuhalten. • Während der Montage sind entsprechende Absperrmaßnahmen im Gefahrenbereich zu treffen. • Bei Zuschnittarbeiten mit der Stichsäge sind unbedingt Schutzbrillen zu verwenden. • Es sind schnittfeste Schutzhandschuhe zu verwenden.
Allgemeine Verarbeitungshinweise zu Edelstahlkaminen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Außenmäntel der Kaminelemente sind mit größter Vorsicht zu transportieren und zu montieren, damit es keine Beulen und Kratzer in der Oberfläche gibt. • Bei Verwendung von Trennscheiben und Schneidwerkzeugen ist zu beachten, dass diese ausschließlich für Edelstahl verwendet werden. Ansonsten kann es durch Verunreinigung zu Rost an den Schnittkanten kommen.

**Bei Rückfragen zur Montage wenden Sie sich
bitte an unsere Technikhotlinne +43 512 28 88 81 – 24**

Systemkomponenten mit Kennzeichnung



Überdruck



Montageanleitung Niroline DW 25/50 Kaminanlagen im Überdruck

- **Fußteil (1)** am Boden **festdübeln** oder mit einer **Wandkonsole (2)**, welche mit geeigneten Dübeln **an der Wand befestigt** wird, verschrauben. **Achtung!** Der **Kondensatablauf darf nicht zur Gebäudewand ausgerichtet sein um Schäden an der Mauer zu vermeiden und ein einfaches Anschließen eines Ablaufs zu ermöglichen**. Die **Wandkonsole (2)** so montieren, dass der schmale Teil des Dreiecks nach oben und der breiter werdende Teil nach unten schaut und die Langlöcher nicht an der Gebäudewand liegen.
- **Klemmband (4)** **öffnen** und **vorsichtig** auf der **Reinigungsöffnung (3)** **nach oben schieben**. Die **einwandige Eintauchseite der Reinigungsöffnung (3)** in die **Muffe des Fußteils (1)** **einstecken** bis die **Endverschlussdeckel** aufeinander liegen.
- **Reinigungsöffnung (3)** durch Drehen in die gewünschte Position bringen.
- **Klemmband (4)** **vorsichtig** nach unten schieben, bis es in die dafür vorgesehenen **Vertiefungen einrastet**.
- **Klemmband (4)** mit einem **Flachschraubendreher** oder **Inbusschlüssel** **gefühlvoll anziehen** und immer wieder kontrollieren, dass das **Klemmband** in den **Vertiefungen** bleibt und sich nicht **verkantet** oder **Beulen** entstehen.
- **T-Stück (5)** wie oben beschrieben **fixieren** und **ausrichten**. Bei diesem System ist kein spezieller Übergang von **Doppelwandig** auf **einwandige Systeme** notwendig, weil die **Stirnseiten aller Elemente mit Deckeln verschlossen** sind. **Einwandige Bauteile** aus dem System **EW 06** können daher **problemlos** auf die **Einwandige Eintauchseite aufgeschoben** werden. Übergänge auf andere Systeme in der **Verbindungsleitung** sind auf **Anfrage** erhältlich.
- Mit den **Längenelementen (6)** wie oben verfahren. Aus optischen Gründen empfiehlt es sich die **Schweißnähte** der **Längenelemente** in **Richtung Gebäudewand** zu drehen.
- **Kaminsäule im Abstand von maximal 2,5m** mit **Wandbefestigung (7)** an der Hauswand **fixieren**. Dies ist notwendig, damit die **Kaminsäule** gegen **Windlasten** gesichert ist und nicht **einknicken** kann. Der **Abstand** verringert sich **ab DN 500 auf 2m, ab DN 600 auf 1,5m!**
- **Mindestwandabstand vom Außenmantel bis zu brennbaren Bauteilen beträgt bis DN 300mm mindestens 50mm (DN 301-450mm=75mm/DN451-600mm= 100mm Darüber 200mm)**. Bei **Dach- und Wanddurchführungen** sind wegen möglichem **Wärmestau** die **Brandschutzvorschriften** der **Bundesländer** zu beachten oder es ist mit dem **Kaminkehrer** Rücksprache zu halten. Bei **größeren Wandabständen** kann mit **Verlängerungsschienen** gearbeitet werden, in denen die **Wandbefestigung (7)** **verschoben** und so der gewünschte **Wandabstand** eingestellt werden kann.
- Bei **größeren Kaminhöhen** wird es **durchmesserabhängig** notwendig, das **Gewicht** der **Kaminsäule** mit **Zwischenstützen (12)** **abzufangen**. Diese werden auf **Wandkonsolen (2)** montiert.
- **Freier Überstand über der letzten Wandbefestigung beträgt ohne statisches Klemmband bis DN 550mm maximal 2m! Darüber 1m!**
- Höhere Überstände müssen mit dem **Abspannung (11)** und **statischen Klemmbändern (12)** in **Absprache** mit **Stocker Kaminssysteme** realisiert werden. Dabei **ersetzt** das **statische Klemmband (12)** das mitgelieferte **schmale Klemmband (4)**. Bei **sehr hohen freien Kraglängen** ist eine **Stützmastkonstruktion** am **Gebäude** zu **fixieren**, welche durch einen **Statiker** berechnet werden muss. Den **oberen Abschluss** kann man in **4 Varianten** ausführen:
- **Variante 1:** **Oberstes Längenelement (6)** montieren und den **Abschluss** bildet der **regenwasserdichte Verschlussdeckel des Längenelementes (6)**. (Bis DN 300)
- **Variante 2:** Auf dem **Längenelement (6)** den **Abströmkonus (8)** mit dem **Klemmband (4)** **fixieren**.
- **Variante 3:** Auf dem **Längenelement (6)** die **Regenhaube (10)** durch **festklemmen** mit der **aufmontierten Klemmvorrichtung**. Wichtig ist, dass **so viel freier Querschnitt wie möglich erhalten** bleibt, damit die **Abgase** gut **abziehen** können und **kein zu großer Strömungswiderstand** entsteht.
- **Variante 4:** Auf dem **Längenelement (6)** die **Deflektorhaube (9)** mit dem **Klemmband (4)** **fixieren**.

Hinweise für die Montage auf Vollwärmeschutz

- Bei der **Montage** von **Wandkonsolen** ist **bauseits eine geeignete Unterkonstruktion** **vorzusehen**, die das **Kamingewicht** von der **Fassadenisolation** ableiten kann
- Bei **Wandbefestigungen (7)** kann mit **Beton** oder **Mauerankern** und **Gewindestangen** gearbeitet werden. Wichtig ist jedoch, dass auf der **Höhe der Fassadenoberseite** eine **Kontermutter** auf der **Gewindestange** **fixiert** wird, die die **Kräfte** vom **Kamin** von der **Fassade** **auffängt!**
- **Eingriffe** in **Wärmeverbundsysteme** sind **vorher** immer mit dem **Architekten** **abzustimmen**.

Kaminanlagen im Überdruck

Die **Montage** einer **Überdruckanlage** unterscheidet sich nur durch die **Art der Kamineinführung** und das **einlegen der Dichtungen (15)** von der **Unterdruckmontage**. Bis **DN 200** sind die **Dichtungen** an der **Muffenseite** einzubauen, ab **DN 250mm** kommen sie auf das **Eintauchende**. Es darf **nur Silikonfett, aber kein Öl oder sonstige Fette** verwendet werden, weil sonst die **Dichtungen verspröden**.

Bei **feuchtem Überdruckbetrieb** kommt ein **Bogen mit Stützfuß (14)** auf das **Fußteil (1)**, damit das **Kondensat** ins **Gebäudeinnere** geleitet wird und **im Winter nicht einfriert**. Dabei kann der **Kondensatablauf** des **Fußteils (14)** in **Richtung Hauswand** **gedreht** werden. Er ist ja ohne **Funktion** bei dieser **Variante**. Man kann auch ein **Längenelement** dazwischen **bauen**, wenn der **Kamin** nicht an der **Wand** **fixiert** werden kann.

Wandkonsole (2) mit **geeigneten Dübeln** (**nicht im Lieferumfang** **enthalten**) an der **Gebäudewand** **befestigen** oder das **Fußteil (14)** **gleich am Boden** **montieren**.

Klemmbänder sollten **immer so eingerichtet** werden, dass der **Verschluss** in **Richtung der Wand** **liegt**. Rest der **Montage** ist wie bei **Unterdruck** aber **mit Dichtung!**

Kaminabschluss oben nur **ohne Abdeckung** (**keine Regenhaube** oder **Deflektorhaube**) **wegen Vereisung!**